

Wir haben die gemeinsame Erklärung übersetzt, auf die sich der Iran, Russland und die Türkei am 29. November auf der Internationalen Syrien-Konferenz in der kasachischen Hauptstadt Astana verständigt haben.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 158/18 – 14.12.18**

Gemeinsame Erklärung des Irans, Russlands und der Türkei auf der Internationalen Konferenz zu Syrien am 28. und 29. November 2018 in Astana

The Ministry of Foreign Affairs of the Russian Federation, 29.11.18

Die Islamische Republik Iran, die Russische Föderation und die Republik Türkei als Garanten des Astana-Formats haben

1. nochmals ihr entschiedenes Eintreten für die Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territoriale Integrität der Arabischen Republik Syrien und die Ziele und Prinzipien der UN-Charta bestätigt;
2. hervorgehoben, dass diese Prinzipien allgemein respektiert werden sollten, und dass alle Handlungen, die sie (diese Prinzipien) verletzen und die Ergebnisse des Astana-Formats untergraben könnten, zu unterlassen sind;
3. alle Versuche, unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung neue territoriale Realitäten schaffen zu wollen, entschieden zurückgewiesen und ihre Entschlossenheit ausgedrückt, allen separatistischen Bestrebungen entgegenzutreten, die darauf abzielen, die Souveränität und territoriale Integrität Syriens und die nationale Sicherheit der Anliegerstaaten zu untergraben;
4. die gegenwärtige Situation auf syrischem Territorium diskutiert, die neuen Entwicklungen seit dem Treffen in Sotschi am 30. und 31. Juli 2018 eingeschätzt und ihre Entschlossenheit unterstrichen, ihr gemeinsames Handeln auf der Basis ihrer Abmachungen zu koordinieren;
5. die Situation im Deeskalationsgebiet Idlib im Detail überprüft und sich nochmals gegenseitig versichert, das Memorandum vom 17. September 2018 über die Stabilisierung der Lage im Deeskalationsgebiet Idlib vollständig umsetzen zu wollen. Diesbezüglich drückten sie ihre Besorgnis über die andauernden Verletzungen der vereinbarten Waffenruhe aus und erklärten, als Garanten der Waffenruhe ihre Bemühungen steigern zu wollen, um deren Einhaltung zu sichern, auch durch eine verbesserte Zusammenarbeit im Gemeinsamen Iranisch-Russisch-Türkischen Koordinationszentrum. Sie betonten die Bedeutung einer andauernden Waffenruhe und unterstrichen die Notwendigkeit, gleichzeitig den Kampf gegen den Terrorismus fortzusetzen. Sie betonten auch, keinesfalls eine Entwicklung in dem oben erwähnten Deeskalationsgebiet zuzulassen, die die Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territoriale Integrität der Arabischen Republik Syrien untergraben würde;
6. sich nochmals gegenseitig ihre Entschlossenheit versichert, ihre Zusammenarbeit bei der Ausschaltung des DAESH / ISIL und der Al-Nusra-Front und aller mit beiden paktierenden Individuen, Gruppen, Unternehmungen und Instanzen fortsetzen zu wollen, wie es der UN-Sicherheitsrat beschlossen hat. Außerdem haben sie alle bewaffneten Oppositi-

onsgruppen in Syrien aufgefordert, sich sofort und vollständig von den oben erwähnten Terrorgruppen zu distanzieren;

7. entschieden jeden Einsatz von Chemiewaffen in Syrien verurteilt und gefordert, dass alle Berichte über Giftgasangriffe sofort und professionell nach den Regeln des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen und über die Vernichtung solcher Waffen (also der so genannten Chemiewaffenkonvention / CWK) durch die Organisation für das Verbot chemischer Waffen / OPCW, die einzige kompetente und dafür zuständige internationale Instanz, überprüft werden sollten;

8. ihre feste Überzeugung unterstrichen, dass es keine militärische Lösung für den Syrien-Konflikt geben kann und dass dieser Konflikt nur durch einen von Syrien eingeleiteten und durchgeführten politischen Prozess entsprechend der Resolution 2254 des UN-Sicherheitsrates gelöst werden kann;

9. nochmals ihre Entschlossenheit bekundet, durch gemeinsame Bemühungen dafür sorgen zu wollen, dass mit Unterstützung der syrischen Parteien und in Übereinstimmung mit den in Sotschi getroffenen Entscheidungen des Syrischen Kongresses für einen nationalen Dialog ein in Genf tagendes Verfassungskomitee mit der Erarbeitung einer neuen Verfassung beginnt. Sie wollen ihre Beratungen auf allen Ebenen verstärken, damit dieses Komitee zum frühest möglichen Zeitpunkt seine Arbeit aufnehmen kann;

10. die erfolgreiche Entwicklung des im Rahmen einer Arbeitsgruppe gestarteten "Pilotprojekts" zum Austausch von Gefangenen, Geiseln und Getöteten sowie zur Identifizierung von Vermissten begrüßt. Die Freilassung von Gefangenen am 24. November 2018 war ein wichtiger Schritt vorwärts auf dem Weg zu vertrauensbildenden Maßnahmen zwischen den syrischen Parteien, der zur Belebung des politischen Prozesses und zur Normalisierung der Situation auf syrischem Boden beitragen kann. Sie wollen ihr diesbezügliches Engagement verstärken, um die Vorhaben der Arbeitsgruppe voranzubringen;

11. die Notwendigkeit betont, alle Bemühungen unterstützen zu wollen, die allen Syrern ein normales und friedliches Leben ermöglichen und ihr Leiden verringern. Deshalb appellieren sie an die internationale Gemeinschaft und besonders an die Vereinten Nationen und ihre humanitären Organisationen, ihre Hilfe für Syrien auszuweiten, indem sie zusätzliche humanitäre Hilfe leisten und die Wiederherstellung von Infrastruktureinrichtungen zur Versorgung mit Wasser und Elektrizität sowie den Wiederaufbau von Schulen und Krankenhäusern unterstützen;

12. die Notwendigkeit hervorgehoben, die Bedingungen für die sichere und freiwillige Rückkehr von Flüchtlingen und innerhalb Syriens vertriebenen Personen in ihre ursprünglichen Wohnorte zu verbessern. Sie haben nochmals ihre Bereitschaft erklärt, mit allen relevanten Einrichtungen, einschließlich des Büros des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge / UNHCR und anderen internationalen Institutionen insbesondere bei der Vorbereitung und Einberufung einer Internationalen Konferenz über (die Rückkehr der) syrischen Flüchtlinge und der innerhalb Syriens Vertriebenen zusammenzuarbeiten;

13. Herrn Staffan de Mistura (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Staffan_de_Mistura), dem Sondergesandten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Syrien, ihre Anerkennung ausgesprochen – für seine Bemühungen, zu einer friedlichen Lösung der Syrien-Krise zu kommen, und für seine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Astana-Format während seiner Mission;

14. dem Präsidenten der Republik Kasachstan, Seiner Exzellenz Nursultan Nasarbajew (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Nursultan_Nasarbajew) und den Behörden Kasachstans ihren aufrichtigen Dank ausgesprochen – für die Gastfreundschaft während der 11. Internationalen Syrien-Konferenz in Astana;

15. beschlossen, sich auch zur nächsten Internationalen Syrien-Konferenz Anfang Februar 2019 wieder in (der kasachischen Hauptstadt) Astana zu treffen.

Astana, am 29. November 2018

(Wir haben diese wichtige Erklärung, über die unsere Mainstream-Medien kaum berichtet haben, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Joint Statement by Iran, Russia and Turkey on the International Meeting on Syria in Astana, 28-29 November 2018

The Islamic Republic of Iran, the Russian Federation and the Republic of Turkey as guarantors of the Astana format:

1. Reaffirmed their strong commitment to the sovereignty, independence, unity and territorial integrity of the Syrian Arab Republic and to the purposes and principles of the UN Charter;
2. Highlighted that these principles should be universally respected and that any action that might violate them and undermine achievements of the Astana format should be avoided;
3. Rejected all attempts to create new realities on the ground under the pretext of combating terrorism and expressed their determination to stand against separatist agendas aimed at undermining the sovereignty and territorial integrity of Syria as well as the national security of neighboring countries;
4. Discussed the current situation on the ground in Syria, took stock of the recent developments following their last meeting in Sochi on 30-31 July 2018 and underscored their determination to strengthen their trilateral coordination in light of their agreements;
5. Examined in details the situation in the Idlib de-escalation area and reaffirmed their determination to fully implement the Memorandum on Stabilization of the Situation in the Idlib De-escalation Area of 17 September 2018. In this regard they expressed their concern with the ongoing violations of the ceasefire regime, and declared that, as guarantors of the ceasefire regime, they would step up their efforts to ensure observance with it, including by enhancing work of the Joint Iranian-Russian-Turkish Coordination Center. They stressed the importance of a lasting ceasefire while underlining the necessity to continue effective fight against terrorism. They also emphasized that under no circumstances the

creation of the above-mentioned de-escalation area should undermine the sovereignty, independence, unity and territorial integrity of the Syrian Arab Republic;

6. Reaffirmed their determination to continue cooperation in order to ultimately eliminate DAESH/ISIL, Nusra Front and all other individuals, groups, undertakings and entities associated with Al-Qaeda or DAESH/ISIL as designated by the UN Security Council. They called upon all armed opposition groups in Syria to completely and immediately dissociate from the above-mentioned terrorist groups;

7. Strongly condemned any use of chemical weapons in Syria and demanded that any reports in this regard should be investigated promptly and professionally in full compliance with the Convention on the Prohibition of the Development, Production, Stockpiling and Use of Chemical Weapons and on Their Destruction and by the OPCW as the main international competent authority to establish use of chemical weapons;

8. Underlined their firm conviction that there could be no military solution to the Syrian conflict and that the conflict could be resolved only through the Syrian-led and Syrian-owned, UN-facilitated political process in line with the UN Security Council resolution 2254;

9. Reaffirmed their determination to step up joint efforts to launch the Constitutional Committee in Geneva, that would enjoy support of the Syrian parties, in accordance with the decisions of the Syrian National Dialogue Congress in Sochi and decided to intensify their consultations on all the levels to finalize its establishment at the soonest possible time;

10. Welcomed the successful development of the "pilot project" within the framework of the Working Group on the release of detainees/abductees and handover of the bodies as well as the identification of missing persons. The release of the detainees on 24 November 2018 constituted a step forward in implementing confidence-building measures between Syrian parties to contribute to the viability of the political process and normalization of the situation on the ground. In this regard they reiterated their commitment to further advance the efforts of the Working group;

11. Emphasized the need to continue all efforts to help all Syrians restore normal and peaceful life as well as alleviate their sufferings. In this regard, they called upon the international community, particularly the United Nations and its humanitarian agencies, to increase their assistance to Syria by providing additional humanitarian aid, restoring humanitarian infrastructure assets, including water and power supply facilities, schools and hospitals;

12. Highlighted the need to create conditions for the safe and voluntary return of refugees and internally displaced persons (IDPs) to their original places of residence in Syria. They reaffirmed their readiness to continue interaction with all relevant parties, including the Office of the United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) and other specialized international agencies, in particular in the context of rendering assistance to preparing and convening the International conference on Syrian refugees and internally displaced persons (IDPs);

13. Expressed their appreciation to Mr. Staffan de Mistura, the UN Secretary-General Special Envoy on Syria, for his efforts to seek peaceful solution for the Syrian crisis and for his constructive interaction and cooperation with the Astana format during his mission;

14. Expressed their sincere gratitude to the President of the Republic of Kazakhstan, His Excellency Nursultan Nazarbayev and the Kazakh authorities for hosting in Astana the

11th International Meeting on Syria;

15. Decided to hold the next International Meeting on Syria in Astana in early February 2019.

Astana, 29 November 2018

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern